

Protokoll: 29. Termin ATTEK

Ort: Volkshochschule Tegernsee
Max-Josef-Straße 13, Seminarraum 5

Termin: 5. Juli 2023, 19:30 Uhr



Anwesend:

Michi Huber (Gmund)
Hansi Schmid (Gmund)
Richard Westerberger (Gmund)
Stefan Niedermaier (Rottach-Egern)
Karl Schönbauer (Bad Wiessee)
Rolf Neresheimer (Bad Wiessee)
Thomas Mandl (Tegernsee)

Entschuldigt:

Markus Wrba
Gerlinde Baun (wird zukünftig nicht mehr teilnehmen)

TO

1. Aktueller Situationsbericht aus den Kommunen:
 - o was läuft gut - warum läuft es gut?
 - o was läuft schlecht - warum läuft es schlecht?
2. Hat der attek eine Zukunft?
3. Schreibens von Karl Schönbauer: Verabschiedung oder Modifikation?

1. Situationsbericht aus den Kommunen

Gmund:

Es gibt einen AK "Energie und Umwelt". Er trifft sich alle 2 Monate. Viele Ingenieure machen mit. Fester Stamm: zwischen 8 und 10 Personen.
Die Gemeinde Gmund ist Mitglied des Energieeffizienznetzwerks. Hansi Schmid nimmt als Vertreter der Kommune Gmund an den Sitzungen des Energieeffizienznetzwerkes teil. Der Fokus liegt auf den kommunalen Einrichtungen. Maßnahmen sollen geplant und umgesetzt, Einsparungsziele sollen überprüft werden.

Das alte Rathaus wird energetisch saniert. Auf dem Schulgebäude ist eine 13,2 kWh Solaranlage errichtet, die sowohl Schule wie auch Rathaus versorgt. Das BHKW, das bisher für die Stromerzeugung benutzt wurde, speist jetzt voll in das Netz ein, da es hier noch eine höhere Einspeisevergütung gibt.

Die Peitschenlampen sollten weiterhin auf LED umgerüstet werden. Allerdings resultiert daraus eine gesteigerte Lichtverschmutzung. Das Projekt wird momentan nicht verfolgt.

Das EWT baut Schnellladestationen an der Viehhalle. In Festenbach soll eine Freiflächenanlage entstehen. Allerdings liegt der Einspeisepunkt in Hammerschmiedt in Weißach.

In Moosrain gibt es einen Unternehmer, Harald Preiss, der Solaranlagen entwickelt und projiziert. Er wird zur nächsten Sitzung des Attek eingeladen und soll seine Vorhaben vorstellen.

Rottach-Egern:

Aktiv ist der AK Fahrradfahren. Die Planung für die Abfahrt Radweg von der Schwaighofstraße um das Seeforum soll bald in den Gemeinderat.

Es gibt mehrere Radwegprojekte, u.a. beim Moschner. Die Verwaltung soll den aktuellen Bestand der kommunalen Liegenschaften feststellen.

Energetisch saniert wurde das „Valian-Haus“ in der Fürstenstraße. Gemeindehäuser entstanden in Haslau und Ellmösl. Im Ellmösl entstanden 17 neue Wohneinheiten.

Rottach-Egern besitzt 150 Gemeindewohnungen. Bisher existiert noch kein Konzept für eine energetische Sanierung. Das Gasthaus Valepp soll energetisch autark werden.

Bad Wiessee:

Der Ausschuss „Energie, Klimaschutz und Mobilität“ soll ein beschließender Ausschuss werden. Momentan ist er nur beratend tätig. Abstimmung darüber muss im Gemeinderat erfolgen.

Seewärme und Pellets sind für die Projekte „Seegut“ und „Ortsmitte“ vorgesehen.

Der Gasthof Post wird energetisch gut geplant, um die Kosten planbar zu machen. Grauwasser wäre geplant, wenn ein Neubau stattgefunden hätte. Für das Seegut wird Grauwasser in Betracht gezogen und geprüft.

In der Adrian-Stoop-Straße wurde jede 2. Straßenbeleuchtung ausgeschaltet. Weitere Straßen sollen folgen.

Die Gelder des Förderprogramms für die Installation von Solaranlagen (100.000 Euro) sind aufgebraucht. Staffelung der Zuschüsse nach der Leistung der Anlage. Es gab keine soziale Komponente. Ein Monitoring wurde nicht installiert.

Die Verwaltung prüft Vorschläge für ihr KU. Wärmepumpen sollen nicht ohne Solaranlage montiert werden. Am Lindenplatz gibt es keine Rohre für ein evtl. Nahwärmenetz.

Es sind mehrere neue Hotels geplant. Der ENP sollte deshalb aktualisiert werden. Mehr Nahwärmenetze sind sicher möglich, brauchen aber 2 Jahre Vorlaufzeit. Evtl. wird auch das zukünftige Hallenbad mit Seewärme beheizt. Am Chiemsee gab es allerdings Probleme durch Muscheln.

Sollten alle Hausbesitzer auf Wärmepumpen umsteigen, dann stößt vielleicht die Kapazität des EWT-Netzes an seine Grenzen. Es gibt noch keine Darstellung der Zukunft- und Leistungsfähigkeit des Netzes im Tal.

Tegernsee:

Es gibt einen Arbeitskreis „Energiewende“, zu dem jede Fraktion im Rathaus Vertreter entsenden. Erste Ergebnisse:

- Eine Broschüre mit niederschweligen Energiespartipps für die Bevölkerung wurde in Zusammenarbeit mit der Energieberaterin herausgegeben.
- Das Medius wird Photovoltaik-Anlage bekommen.
- Einrichtung eines talweiten Solarstammtisches

Leider wurde der AK wurde bei dem Projekt „Freiflächenanlage auf der Amerikanerwiese“ nicht herangezogen.

Die Ortsgestaltungssatzung wurde in ökologisch Hinsicht modernisiert. U.a. sind jetzt Balkonkraftwerke prinzipiell erlaubt. Dächer dürfen voll mit Panels belegt werden.

Die Stadt Tegernsee ist wie Gmund ebenfalls Mitglied des „Energieeffizienznetzwerkes“. Leider nimmt nur der Kämmerer an den Sitzungen teil. Aus dem Netzwerk entstand in Tegernsee noch kein Projekt, das umgesetzt wurde.

Kreuth:

TM berichtet über das Projekt des EWT „Am Wiesenbach“. Hier entstanden 3 Gebäude mit Wohnungen und Büros, die über ein Wärmenetz verbunden sind. Die Wärmeenergie wird mit einer Grundwasser-Wärmepumpe und Solaranlage gewonnen. Es wird Mieterstrom geben.

In der Nachbarschaft soll ein weiterer Energie- und Wärmeverbund mit Freiflächen□ Solaranlage und Wärmepumpen entstehen.

2. Zukunft des attek

Nach Meinung einiger Mitglieder kann der attek aufgelöst werden. Es wurde viel erreicht. Höhepunkt war sicher die talweite Gemeinderatssitzung. Die in dieser Sitzung aufgestellten Forderungen (z.B. Solarpotentialkataster) wurden in den Kommunalparlamenten umgesetzt.

Aus der Diskussion:

Der attek ist kein Fachgremium. Seine Aufgaben bestehen besonders darin, die öffentliche Meinung in Hinblick auf Ökologie und Klimaschutz positiv einzustimmen. Ebenso soll der attek u.U. die die Kommunen verstärkt mit konkreten Vorschlägen zum Klimaschutz anhalten. Die Kommunen sollten mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Klimawende klappt nicht ohne BürgerInnenbeteiligung. Als Scharnier bei der Kommunikation mit der Bevölkerung dient z.B. der Solarstammtisch, aus dem bisher 2 Anregungen entstanden, die der attek umsetzen bzw. anstoßen könnte:

- Organisation einer Energiemesse mit lokalen Anbietern (Firmen, Elektriker etc.)
- Einrichtung von kommunalen Förderprogrammen

3. Beschluss

Die meisten Mitglieder halten den attek weiterhin für notwendig. Die Umsetzung der Energiewende hakt an vielen Ecken und Enden. Der attek verzahnt die Aktivitäten der Arbeitskreise im Tal, gibt den Kommunen Impulse und trägt den Klimaschutz in die Bevölkerung.

Der Arbeitskreis sollte sogar eher erweitert werden. Jede Kommune sollte mindestens 2 Mitglieder entsenden, wobei jeweils ein Delegierter Mitglied der Gemeindeverwaltung sein sollte.

Vorgeschlagen wird ebenfalls eine Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Waakirchen, deren Energieberaterin ebenfalls teilnehmen könnte. Zudem soll ein Termin mit den Bürgermeistern im Tal organisiert werden.

Kreuth: Markus Wrba hört leider auf. Als Nachfolger soll GR Mandy Gerg gewonnen werden.

Als erstes konkrete Projekt soll im November eine Veranstaltung mit dem EWT und einem unabhängigen Energieexperten stattfinden.

Thema: Ist unser Netz zukunftsfähig?

Weiterhin sollen in der kommenden attek Sitzungen Harald Preiss aus Gmund seine Ideen und Vorhaben darlegen sowie die Firma GPJoule eingeladen werden. Sie projiziert europaweit Nahwärmenetze. (Anregung GR Gmund)

Nächste Sitzung des attek: Montag, 25.9., 19.30 Uhr